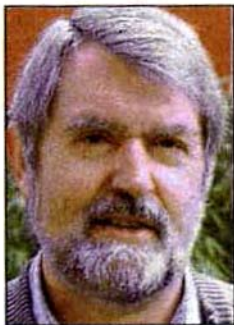


„faust“ setzt auf Prävention

Diakonie-Fachzentrum **gegen Gewalt**

Osnabrück (eb) – Der Amoklauf von Winnenden sorgt für Entsetzen, Betroffenheit und große Anteilnahme. Vor dem Hintergrund dieser unfassbaren Tat setzt das Diakonische Werk (OS) mit seinem Fachzentrum „faust“ weiterhin auf präventive Maßnahmen in den Schulen.

Schärfere Waffengesetze und höhere Sicherheitsmaßnahmen in den Schulen würden das Problem nicht lösen. Es sei vielmehr wichtig, die sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen zu erweitern, um Ausgrenzung und Mobbing vorzubeugen, sagt „faust“-Anti-Gewalt-Trainer Hans Ludger. Nur soziale Integration und die Anerkennung eigener Leistungen und Wertschätzung der eigenen Persönlichkeit schützen



**Anti-Gewalt-Trainer
Hans Ludger.** PR-Foto

vor Amokläufen. Kompetenztrainings seien geeignet die Schülern entsprechend zu fördern. Lehrer sollten in der Ausbildung befähigt werden, soziale Aspekte und Verhaltensweisen in der Schülerschaft besser analysieren zu können und mit

Ausgrenzung und Mobbing konstruktiv umzugehen.

Hans Ludger: „Das Verbot von Gewalt verherrlichenden Computerspielen wäre sicher wünschenswert, ist aber vor dem Hintergrund einer weltweiten Vernetzung des Internets nicht realistisch. Viel wichtiger ist es, jungen Menschen aufmerksam zu begegnen und sie bei ihren Fragen und Problemen in der realen Welt zu unterstützen“. Infos unter Tel. 05 41/940 49 300.